

Erscheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 76 kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 kr.  
auswärts  
50 kr.

Einrückungsgebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 kr.



Erscheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 kr.  
auswärts  
50 kr.

Einrückungsgebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 kr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N<sup>o</sup> 143.

Welzheim, Donnerstag den 18. September 1873.

Aufl. 800.

### Verfügung der Bezirksbehörden.

Welzheim.

#### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Teilgemeinde Klaffenbach, Gemeindebezirks Rudersberg, hat das ihr in den Staatswäldungen des Reviers Rudersberg zustehende Streurecht zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 17. Sept. 1873.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

Welzheim.

#### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Besitzer des Hofguts Waldenstein mit Edelmannshof, Gemeindebezirks Rudersberg, haben das ihnen in den Staatswäldungen des Reviers Rudersberg: Rechecke, Gläserwand, Neckerle und Burgholz zc. zustehende Weiderecht zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Weiderecht ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die Weidberechtigten zu halten haben.

Den 17. Sept. 1873.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

Welzheim.

#### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Besitzer des Hofguts von Waldenstein mit Edelmannshof, Burghöfle, Schafhaus und Schloßhöfle, Gemeindebezirks Rudersberg, haben das ihnen in den Staatswäldungen des Reviers Rudersberg zustehende Streurecht zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die Streuberechtigten zu halten haben.

Den 17. Sept. 1873.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

Welzheim.

#### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Ortsgemeinde Rudersberg hat das ihr in den Staatswäldungen des dortigen Reviers zustehende Streurecht zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 17. Sept. 1873.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

Welzheim.

#### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Teilgemeinde Oberndorf, Gemeindebezirks Rudersberg, hat das ihr in den Staatswäldungen des Reviers Rudersberg zustehende Streurecht zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 17. Sept. 1873.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

Welzheim.

#### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Teilgemeinde Zimhof, Gemeindebezirks Rudersberg, hat das ihr in den Staatswäldungen des Reviers Rudersberg zustehende Streurecht zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

innen 45 Tagen unter dem Anfügen aufgefördert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 17. Sept. 1873.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

### Württemberg.

Stuttgart, 16. Sept. In vergangener Nacht stürzten in der Zimmermann'schen Vereinsbrauerei sämtliche neugebaute Kellergewölbe ein. Daß keine Verletzung und kein Menschenleben zu beklagen ist, darf dem Umstande zugeschrieben werden, daß der Einsturz während der Nacht erfolgte.

Wie wir vernehmen, hat der rühmlich bekannte Hotelbesitzer Hr. Silber (früher zur Krone in Öhlingen) den Gasthof „zum bayerischen Hof“ dahier um 122,000 Gulden erworben und steht somit den Stuttgartern und den hierher kommenden Fremden die Errichtung eines weiteren empfehlenswerthen Hotels in Aussicht.

Die hiesige Stadtdirektion erläßt eine Forderung gegen den bei der Nationalbank in Mailand angestellten Joseph Cuccoli, welcher mit 87,000 Frs. eingezogenen Wechseln sich flüchtete, wahrscheinlich in die Schweiz. Die Bank setzte einen Preis von 5000 Fr. aus.

Stuttgart, 15. Sept. (Börsenbericht.) In der vorigen Woche regnete es fast täglich, doch blieb die Temperatur mild und es wurde deshalb nur die Hopfennernte dadurch etwas beeinträchtigt. Zufolge der neueren Berichten war an den auswärtigen Handelsplätzen die Haltung im Getreidegeschäft fast durchweg ruhig und es machte sich mitunter eine kleine rückgängige Preisbewegung bemerkbar, wovon allerdings die süddeutschen Märkte eine Ausnahme machten, indem sich an denselben die Preise vollständig behaupten konnten. Bei heutiger Börse wurde in Brodfrüchten weniger, dagegen in Gerste sehr viel umgesetzt. Der heute eröffnete Hopfenmarkt war zahlreich besucht, namentlich stellten sich viele Käufer ein und es ist nur zu bedauern, daß die angemeldeten Quantitäten nicht sämtlich zu Markte gebracht werden konnten, indem die Witterung zum Trocknen des Hopfens ungünstig war.

Wir notiren:

Witzen russ.	9 fl. 12 bis 30 fr.
„ bair.	9 fl. 12 bis 36 fr.
„ amerik.	9 fl. 18 fr.
Kernen	9 fl. 42 fr. bis 10 fl.
Dinkel	6 fl. 42 fr.
Gerste württemb.	6 fl. 54 fr. bis 7 fl.
„ ungar.	7 fl. 6 bis 48 fr.
Hafer	5 fl. bis 5 fl. 12 fr.
Kohlreps	8 fl. 15 fr.
Rübenreps	7 fl. 54 fr.
Hopfen	64 bis 66 fl.

Mehlpreise pr. 100 Mgr. incl. Sac.

Mehl No. 1	27 fl. 48 bis 28 fl. 30 fr.
„ 2	25 fl. 36 bis 26 fl. 12 fr.
„ 3	22 fl. 36 fr. bis 23 fl. 36 fr.
„ 4	18 fl. 24 bis 19 fl.

Heilbronn, 16. Sept. Von Montag auf Dienstag sind an der Cholera erkrankt 1, gestorben 1 Person.

Heilbronn, 15. Sept. Vorgangene Woche wurde der Schaden, welchen das Hagelwetter am 2. September anrichtete, durch Sachverständige abgeschätzt. Von den mutmaßlichen Gesamtverlusten von 2500 Cimer sind 1700 vernichtet, welche, den Cimer zu 100 fl. geschätzt, einen Verluste von 170,000 fl. ergeben. Nur der kleinste Theil war verschert. Sämmtliche Vign von Südost bis Nordost, vom Stauferberg bis zur Neckar, sind von dem Unwetter hingenommen worden. Der Anblick der zerfetzten, ihrer Blätter und Frucht beraubten Rebstöcke macht den schmerzlichsten Eindruck. Auch gestern fiel bei starkem Gewitter wieder Hagel, der im „Käferflug“ ziemlich Schaden verursacht haben soll.

Von der Craillsheimer Garbt, 12. Sept. Letzten Mittwoch wurde ein italienischer Eisenbahnarbeiter, der erst drei Tage an dem Bahnbau bei Satteldorf im Geschäft gestanden, von einem Erdschurz verschüttet und todt daraus hervorgezogen. Es war rührend mitanzusehen, wie seine Landsleute und Kameraden ihm unter Thränen das Grabgeleit gaben und ihn noch dadurch ehrten, daß sie die Militär'sche Kapelle von Craillsheim zu einer Trauermusik eigens und auf ihre Kosten dazu bestellten hatten.

Ulm. Den Majors und Bataillonskommandeurs im 6. Inf.-Reg., v. Schallich und v. Sonntag, ist der Abschied mit Pension und mit der Regimentsuniform, letzterem mit dem Charakter als

Oberstlieutenant, bewilligt; desgleichen dem Premierlieutenant Nießhammer im 6. Inf.-Reg. und dem provisorischen Kasernen-Inspector Reuschle. Sekondelieutenant Angele im Pionierbataillon Nr. 13 wurde zum Premierlieutenant befördert.

### Deutsches Reich.

Von Politikern von Fach kann man lernen, welche hohe Bedeutung oft Umständen beizumessen ist, diegen und für sich ganz gleichgültig erscheinen. Sie kommen über die Frage, ob der König von Italien zuerst nach Wien oder nach Berlin gehen werde, zu folgendem Schlusse: Die Reise nach Berlin über Wien wäre eine Friedensreise, die Reise direct nach Berlin, die Reise, auf der Wien erst berührt wird, nachdem in Berlin alle möglichen bindenden Abmachungen getroffen sein können, die Reise bedeutet den Krieg, wenn Frankreich ihn haben will.

Ärztliche Bedenken sollen der beabsichtigten Reise des Kaisers Wilhelm nach Wien nicht mehr entgegenstehen und man hofft, daß ihn die Anwesenheit des Königs von Italien eher stärken als ermüden werde, da für den italienischen Gast große Jagden im Grunewald in Aussicht genommen sind, um ihn seine Lieblingspassion nicht vermissen zu lassen. Ebenso ist dafür gesorgt, daß während der Anwesenheit desselben das diplomatische Corps vollständig in der deutschen Reichshauptstadt anwesend ist.

Die angeblichen „Ersparnisse“ des Generals v. Mantuffel werden noch immer hin und her besprochen. Man bezweifelt sowohl die Befugniß des Generals, nach Belieben darüber zu verfügen, als auch die Angabe, daß der größte Theil dem Reichsinvalidenfonds, der Rest aber den Truppentheilen der Occupationsarmee überwiesen worden sei. Jedenfalls werden und müssen sie in irgend einer Rechnung zum Vorschein kommen.

Man vermuthet, daß sich die unter der Braunschweig'schen Erbschaft in Genf vorgefundene, sehr umfangreiche Correspondenz des Herzogs Carl mit Louis Napoleon auf einen Vertrag bezieht, welchen beide Prätendenten, als Napoleon im Ham gefangen war, mit einander abschlossen, wonach derjenige von ihnen, dem zuerst ans Ziel seiner Wünsche komme, dem andern jede Unterstützung zu gleichem Zwecke leisten solle. Vielleicht hat Herzog Carl sich wegen Nichterfüllung jenes Vertrages verletzt gefühlt und deshalb den kaiserlichen Prinzen, den man allgemein für seinen Erben hielt, im Testament übergeben.

Ein Franzose, Vernimul, empfiehlt zum äußern Anstrich der Häuser folgendes Verfahren: Man gibt den Mauern einen Anstrich aus mit Leimwasser verdünnten Zinkoxyd; ist dieser getrocknet, wozu höchstens 2 Stunden erforderlich sind, so läßt man einen zweiten Anstrich aus mit Leimwasser und Chlorzink folgen. Zwischen dem Zinkoxyd und dem Chlorzink bildet sich eine chemische Verbindung von der Härte des Glases und von spiegelglatter, glänzender Oberfläche, deren Dauer fast unverwundlich ist. Vor dem Delanstrich die et dieser Anstrich die Vortheile, daß er sehr schnell trocknet und nur halb so viel kostet. Man kann dadurch, daß man das Leimwasser zuerst mit Farben vermischt, jede beliebige Nuance herstellen. Da der Erfinder auf der Weltausstellung zu Paris und London Preismedaillen und außerdem noch eine Staatsbelohnung von 20,000 Franks erhielt, so ist die Sache jedenfalls eines Versuchs werth.

Gotha, 13. Sept. Man sollte nicht meinen, was mit dem einfachen Handelsartikel „Surken“ für Geschäfte gemacht werden können. Der Kaufmann Sanders hier, ein besonders reglamer Mann, handelte im vorigen Jahr Tausende von Schocken ins Ausland, insbesondere nach London, Straßburg, Lunville u. s. w. 22,000 Schock in nicht weniger als 1067 Fässern werden in diesem Jahre denselben Weg gehen. Mit den Würst- und geräucherten Fleischwaaren, welche aus der hiesigen Auerbach'schen Fabrik hervorgehen, ist es ebenso; dieselben finden in England, Frankreich und sogar in andern Welttheilen Abnehmer.

Pforzheim, 14. Sept. Gestern Abend waren auf der sog. Altstädter Brücke mehrere Kinder, wie es scheint, mit Spielen beschäftigt, als das eine über die Brüstung der Brücke stürzte und dabei die beiden andern Kindern, die es halten wollten, mit in das Wasser zog. Zwei davon sind todt aufgefunden, das Dritte wird noch vermißt.

### Oesterreichische Monarchie.

Pest, 15. Sept. In der gestrigen Sitzung des Ministerraths wurde dem „Pester Lloyd“ zufolge beschlossen, den Einfuhrzoll auf Getreide zeitweilig aufzuheben. Der Handelsminister wird nach Wien gehen, um die Durchführung der Maßregeln mit der Regierung zu vereinbaren. Der Ministerrath beschloß ferner, Mazuranis zum Banus von Kroatien zu ernennen.

### Frankreich.

Paris, 15. Sept. Die Beerdigung von Ranc's Bruder ist trotz zahlreicher Begleitung und einer republikanischen Rede ruhig abgelaufen. — Es werden Anstrengungen zur Wiedervereinigung der Monarchisten von den Parteiführern gemacht.

## Spanien.

Madrid, 12. Sept. Das Ergebnis der von der Regierung zur Wiederherstellung der Ordnung ergriffenen energischen Maßregeln zeigt sich bereits in der ziemlich großen Anzahl von Reservistenpflichtigen, die sich gestellt haben. Nach dem von den Cortes angenommenen Gesetzentwurf können auch die zur 2. Armeereserve Gehörigen einberufen und kann die aktive Armee dadurch auf die Stärke von 330,000 Mann gebracht werden. Zum Kommandieren der Nordarmee ist der aus den früheren Kämpfen bekannte General Zabala ernannt worden, nach Katalonien soll General Turon mit 10,000 Mann geschickt werden. — Nachrichten aus den nördlichen Provinzen, die aus glaubwürdiger Quelle stammen, schildern die große Noth der Bevölkerung, namentlich desjenigen Theils derselben, der sonst vom Bergbau sich nährt. An ein Herabsteigen der Carlisten von den Bergen in die Ebenen von Kastilien sei nicht zu denken, weil es denselben an Kavallerie fehle.

Madrid, 15. Sept. Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, haben die vereinigten Colonnen der Generale Santa Pau und Loma, in der Stärke von 10,000 Mann und 14 Geschützen, eine 14,000 Mann und 9 Geschütze starke, unter Befehl Don Carlos stehende Carlisten-Abtheilung nahe bei Tolosa angegriffen und unter großen Verlusten in die Flucht geschlagen. Die Carlisten sollen auch ihre Fahne verloren haben.

## England.

— Einem Telegramm aus Bombay vom 12. ds. zufolge hat die engl. Kriegsschaluppe „Daphne“ unweit der Seychelles-Inseln ein Sklavenschiff gefapert, das 300 Sklaven an Bord hatte. Nur 50, die zu bloßen Skeletten herabgemagert waren, befanden sich am Leben. Die übrigen waren an den Pocken gestorben.

— Im Woolwicher Arsenal wurde dieser Tage das größte Geschützrohr fabricirt, das je aus den königl. Kanonen-Gießereien hervorging. Dieses Rohr ist für den Haupttheil des neuen 38 Tons schweren Geschützes, das gegenwärtig in der Herstellung begriffen ist, bestimmt. Die dazu verwendete Eisenstange hatte 200 Fuß Länge und 7 1/2 Zoll Durchmesser, und wog 14 Tons. Der längste Schmiedeofen des Arsenals war, obgleich er ein Feuer von 180 Fuß Länge unterhält, zur Erhitzung einer solchen Stange unzureichend und mußte deshalb verlängert werden. Das neue Geschütz wird 3 Tons schwerer und 3 Fuß länger sein als die sogenannten „Woolwicher Säuglinge.“

## Unterhaltendes.

### Zwei Freundinnen.

Novelle  
von M. Schwarz.  
(Schluß.)

Es ward also Madame Roland noch zu Theil, in den letzten Augenblicken ihres merkwürdigen Lebens ihre erste und einzige Freundin an ihrer Seite zu haben, — dem treuen Herzen Mariens dürfte sie ihre letzten Gedanken, ihre geheimsten Gefühle anvertrauen.

Marie, die mit der größten Selbstverleugnung Manon in ihrem Unglücke begleitet hatte, die das ganze geringe Kapital, welches ihr die Mutter bei deren Tode zurückließ, verwandt hatte, um mit Gold sich den Zutritt in die Gefängnisse zu erkaufen und dadurch mit demselben Mittel das Leiden der Gefangenen zu mildern, die aus Furcht davor, daß ein einziges unvorsichtiges Wort über ihre frühere Bekanntschaft sie von der wiedererfundnen Freundin trennen sollte, sich ein beständiges Stillschweigen auferlegt hatte, — sie verließ die Freundin auch jetzt nicht in diesen letzten Aughtern und für ihr Herz so grausamen Augenblicken.

Marie war es, die mit trockenen Augen, ohne ein Wort der Klage, oder ohne eine Bemoanung, welche in einer Weise die Seelenruhe der Madame Roland schmerzlich stören konnte, ihr behütlich war, das weiße Kleid anzuziehen, welches sie bei ihrem letzten Gange trug. Marie war es, die Manon's letzten Händedruck empfing, als sie das Gefängniß verließ, um mit denen, welche ihr Loos theilten, die Henkerkarre zu besteigen.

Als Madame Roland ihren Platz eingenommen, hatte ihr Antlitz den Ausdruck der Verklärung, welche gewöhnlich große Seelen auszeichnet. Ihr Auge blickte ruhig umher, fixirte aber plötzlich einen Mann, welcher nahe an der Karre stand, als dieselbe gerade in Bewegung gesetzt werden sollte. Sie blickte ihn lange und mild an, als wollte sie ihm sagen: Ich vergebe Dir!

Der Mann, welcher sie erst mit wilder Schadenfreude angeblickt hatte, ward bleich und fuhr mit den Händen über die Stirn. Er stieß ein wahnsinniges Lachen aus und rief:

„Manon, Manon! So sah ich Dich, als ich Dich zum zweiten Male malte.“

Die Karre setzte sich in Bewegung, und Jean war wahnsinnig geworden!

Die Schreckensherrschaft hörte endlich auf.

Ein Jahrzehnt war verschwunden, seitdem das geistreiche Haupt Manon's durch's Beil gefallen.

In demselben Zimmer, wo sie sich einst den stillen Träumen und den Gedanken an Freiheit überließ und wo sie und Marie so manchmal Versicherungen der Freundschaft bis zum Tode ausgetauscht hatten, Versicherungen, welche Marie so treu gehalten, wohnte jetzt ein armer Wahnsinniger.

Es war Jean.

Er hatte da seit der Hinrichtung der Madame Roland gewohnt. Tag aus, Tag ein brachte er damit zu, zwei Bilder zu betrachten, deren eines ganz, das andere nur zur Hälfte vollendet war.

Es waren die beiden Bilder Manon's Philippons.

Jean hatte seine Geistesgaben seine Kräfte und seinen Seelenfrieden in unsinniger Weise geopfert, um sich einmal an derjenigen rächen zu können, die seine Liebe verschmäht, und hatte, als das Ziel erreicht war, seinen Verstand verloren.

Unfähig, selbst zu denken oder zu handeln, empfing er die Pflege von einem bleichen, schweigsamen und von Kummer gebeugten weiblichen Wesen, welche mit ihm das kärgliche Brod theilte.

Dies weibliche Wesen, dessen Kindheit und Jugend unter seltener Arbeit dahin schwand, dessen übriges Leben zum großen Theile am Krankenbette einer Mutter verbracht ward und dessen treue Zuneigung sie in die Manern der Kerker führte, war im Alter die Pflegerin des schwachmüthigen Jean geworden. Das ganze Leben derselben, denn es war Marie Brisset, bildete eine ununterbrochene Kette von Aufopferung und steter Selbstverleugnung.

## Mannigfaltiges.

Queentown, 12. Sept. Auf telegraphische Requisition des Prokursors zu Köln wurde heute durch einen vom deutschen Bizekonsul Harvey in Cork begleiteten Polizeibeamten ein des Mordes des Verdächtiger, Namens Muller, an Bord des Dampfers, „Egypt“ verhaftet.

— Aus Gießen wird folgende kleine Geburtstagsgeschichte mitgetheilt. Ein Milchverkäufer feierte seinen Geburtstag; Knecht und Magd überreichten dem Herrn zum Angebinde einen Kranz. Der Herr, ob solcher Aufmerksamkeit erfreut, bestimmte, daß der Kranz ihm zu Liebe der besten Kuh umgehängt werde. Nach einer Weile kommt der Herr in den Hof und sieht — den Brunnenstock bekränzt, welcher nach dem Zeugnisse des Knechtes, die beste Kuh im Hause ist.

— Der große Luftballon des „New-York Daily Graphic“ sollte unter der Leitung der Herren Wise und Donaldson gestern in New-York aufgelassen werden, um die Reise nach England anzutreten. Die kühnen Luftschiffer hoffen in ungefähr 60 Stunden die Küste von England oder des Kontinents zu erreichen, werden indeß schon früher durch sechs ausgezeichnete Brieftauben dem Publikum Nachricht zukommen lassen. Hauptzweck der Fahrt ist bekanntlich die Erforschung der vermutheten konstanten Luftströmung von Westen nach Osten, welche die Reise von Amerika nach Europa erheblich verkürzen würde. Charakteristisch für die Amerikaner ist der Umstand, daß schon über 1000 Gesuche um Sitze im Ballon, auch von weiblicher Seite eingelaufen sind, manche mit Anerbietungen großer Summen.

— (Das Skalpiren), schreibt das „Pantheon“, wird gewöhnlich als eine nur den Rothhäuten Amerika's eigenthümliche Liebhaberei betrachtet. Nach alten spanischen Chronisten befinden sich Spuren von einem ähnlichen Gebrauche auch bei den Westgothen der pyrenäischen Halbinsel. Die Chronisten sprechen von einer entehrenden Strafe, die sie decalvatio nennen: Diese muß in einer Operation bestanden haben, wodurch das ganze Haupthaar verloren ging und der Schädel selbst einer langwierigen ärztlichen Behandlung anheimfiel. Der Unterschied zwischen dem Gebrauche der Indianer und dem der Westgothen bestand darin, daß bei jenen der Skalp als Siegeszeichen diente und aufbewahrt wurde, und daß der Skalpirt fast immer unter gräßlichen Schmerzen den Geist aufgab; bei den Westgothen blieb der Decalvirte in der Regel am Leben, aber der ihm genommene Skalp diente durchaus nicht als Siegeszeichen. Die Strafe der Decalvation blieb bis zum Ende der westgothischen Herrschaft in Flor. Erst Tarik schaffte sie ab: seinen maurischen Nerven erschien diese Strafmethod als zu barbarisch.

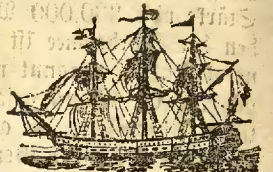
Washington, 15. Sept. Der Bericht des Ackerbaudepartements für den Monat September schätzt die Baumwollenernte auf vier Millionen Ballen, die Getreideernte auf 250 Millionen Scheffel.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 141:

Schah, Schah.

Bekanntmachungen.

# Reise- und Auswanderungs-Gelegenheiten mit Dampf- und Segel-Schiffen



mehrmalige Abfahrten jede Woche  
über Bremen, Hamburg und Liverpool  
vermittele ich zu den billigsten Preisen  
nach New-York, Baltimore, New-Orleans, Westindien etc.  
und sichere beste Behandlung zu.

Der Bezirks-Agent:  
Heinr. Chr. Bilsinger.

Welzheim.

## Anzeige und Empfehlung.

Erlaube mir hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das  
**Eisen-, Specerei- und Farbwaaren-Geschäft**  
von Frau Wittwe Tag hier

käuflich übernommen, sowie die bisher von mir betriebene Eisenhandlung von meiner  
Schmiede getrennt und mit obigem Geschäft vereinigt habe.  
Ich verbinde mit dieser Anzeige die höfliche Bitte, das meinem Herrn Vorgänger  
ermiesene Wohlwollen auch künftig dem Geschäft zu bewahren, und das mir seit mehr als  
20 Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner in meinem neuen Geschäft angehehen zu  
lassen.

Achtungsvoll  
Schmied Weller.

Alfdorf.

## Auswanderer nach Amerika

finden durch mich beste Beförderung über alle Seehäfen, insbesondere  
mache ich auf die neuen gut eingerichteten Dampfer der Niederländisch-Amerikan-  
schen Gesellschaft von Rotterdam direkt nach New-York aufmerksam. Zwischendeck-  
preis 70 fl. ab Mannheim incl. Seekost.

Der Bezirksagent:  
Buchbinder Müller.

## Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 Kr. = 1 Mark.

Ziehung am 15. Dezember d. J.

mit Baar-Gewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000,  
fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis 1 45, welche ohne jeden Abzug  
sogleich bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

die General-Agentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben und zwar in  
Welzheim bei Herrn

Heinr. Chr. Bilsinger.

Welzheim.

Durch größeren Einkauf in einer der  
mildesten Gegenden Badens gebe ich  
**400 bis 500 Centner**  
**gute Saueräpfel,**  
lieferbar erst Anfang Oktober, Station  
Schorndorf oder nach Welzheim geliefert,  
in ganz reiner frischer Waare zu den bil-  
ligsten Preisen ab und sehr baldigen Be-  
stellungen entgegen.

Elias Greiner, Buchbinder.

Steinenberg.

Schönen gutkochenden

## Reis

bei 1 Pfd. von 6 Kr. und bei Ab-  
nahme von 10 Pfd. von 57 Kr.  
an bei

Johs. Adam.

## Pferd feil!



Der Unterzeichnete setzt sein  
Pferd, Schimmel, 10 Jahre alt  
und von eleganter Figur, zum  
Reiten und Fahren gleich ge-  
eignet und ganz vertraut — wegen Ent-  
behrlichkeit dem Verkauf aus und wollen sich  
Kaufsliebhaber an ihn wenden.  
Kaisersbach, 13. Septbr. 1873.

Redierförster Wochmann.

Welzheim.



Durch den Kauf des Tag-  
schen Anwesens ist mir mein  
Haus sammt Schmiedwerkstätte  
entbehrlich und beabsichtige das-  
selbe zu verkaufen oder zu verpachten.

Es kann deshalb täglich ein Kauf- oder  
Pachtvertrag mit mir abgeschlossen werden.  
G. Weller.

Steinenberg.  
Feinsten

## Traubenzucker und fuselfreien Weingeist

billigst bei

Johs. Adam.

Zwei im besten Zustande befindliche, 3  
und 3 1/2 Eimer haltende  
Fässer und 1 Mostpresse  
samt Mähtrog  
sind billig zu verkaufen und ist das Nähere  
bei der Redaktion zu erfragen.

Welzheim.

## Pferd-Verkauf.

Ein zu jedem Geschäft taugliches sechs-  
jähriges fehlerfreies Pferd verkauft billig  
Postermalter Frit.

## Neue Holländer Häringe bester Qualität

sind zu haben bei

Heinr. Chr. Bilsinger.

Eine kleinere Partie acht französische

## Kaninchen

hat billig zu verkaufen, wer sagt  
die Redaktion.